Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 3

Illustration: Der weniger "Prima-Jahrgang"!
Autor: Bachmann, Paul

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der weniger „Prima-Jahrgang“!

E. Bachmann

„De 1924ger Wi isch zwar nüd grad guet, derfür chund er au e chli türer!“

Bein zu brechen, setzt man den Konjunktiv. —

Als Kind habe ich einen Hund gekannt, der sich auf Kommando die Zunge leckte. —

Die wahre Kunst ist die, aus allen heißen Kämpfen des Lebens unverfroren hervorzugehen. —

Aus der Geschichte.

Agamemnon und Menelaos waren Brüder, aber sicher weiß man es nur vom ersten. —

Darius erhielt eine schwere Niederlage, weil ich ihnen schon gestern gesagt habe, daß der ganze Feldzug ein Unsinn war. —

Der dritte punische Krieg wäre eher ausgewesen, wenn er etwas früher begonnen hätte. —

Die Römer errichteten sechs Provinzen auf einmal; das ist eine große Zahl, aber damals war sie noch größer. —

Caracalla verlor durch diesen Gewaltstreich nicht nur sein Leben, sondern sogar seinen Thron. —

Wenn die Römer in eine Provinz kamen, setzten sie sich gleich überall hin. —

Die Cimbern und Teutonen stammen voneinander ab. —

Tacitus sagte schon, die alten Germanen seien so groß gewesen wie Friedrich des Großen Leibgardisten. —

Sagen Sie mir, wie heißt der König Attalus? —

Der Herzog von Kurland ließ alle seine Nachfolger hinrichten, selbst seinen Großvater. —

Im Jahre 1759 begann der siebenjährige Krieg wieder von vorne. —

Franz II. ließ es Napoleon fühlen, daß er ein altes Regentenhaus war.

Die Griechen stützten sich mit einem Ellbogen auf den Tisch, mit dem andern aßen sie. —

Aus der Geographie.

Wenn man alle Straßen von London zusammensetzt, so erhält man eine Zahl, die dreimal um die Erde geht.

Die Pflanzen der Wüste schlagen sich ruppig und struppig durch die Welt. —

Das Cedernholz dient zur Einfassung der Bleistiftfabrikation. —

Die australischen Gürteltiere passen nicht mehr in unsere Zeit hinein. Sie muten uns an wie prähistorische Ritter. —

Wenn der Appenzeller zur Landsgemeinde geht, so schleppt er irgend einen vorsinthflutlichen Säbel, mit einem Schirm zusammengebunden, mit. —

Die Chinesen sind ein Handelsvolk. Das Händeln steckt ihnen im Blute. —

In Galizien finden sich Getreide, Vieh und andere pflanzliche Produkte.

In Kleinasien gibt es bedeutende Mineralschätze. Damit gehen wir über zum Hochland von Arabien. —

Aus der Antropologie.

Man sieht oft Menschen, die schon ergrautes Haupthaar haben, während der Bart noch rabenschwarz ist. Das ist weiter nicht verwunderlich, denn das Haupthaar ist auch 20 Jahre älter als der Bart. —

Es ist merkwürdig, daß der Mensch von der Luft nicht leben kann, ohne Luft aber auch nicht. —

Der Morphinist schadet sich außerordentlich. Wenn er die Einspritzungen ein halbes Jahr ununterbrochen fortsetzt, so ist er schon nach drei Monaten eine Leiche.

Nöder

*

Verkehrte Welt

Jeden Morgen bringt Herr Huber die frische Milch ins Haus. Eines Morgens aber bringt er sie nicht, und statt seiner erscheint seine Frau.

„Na, Frau Huber,“ fragte man sie, „wo isch dänn Ihrä Ma? Er isch doch nöd öppä chrank?“

„Jo,“ sagt Frau Huber, „er cha halt nüt verträge, i ha hüt Nacht Zwilling übercho und dorüber hät er si so verschrockä, daß er im Bett liggt.“

*

Hausfrieden

Sie (im Theater): „Aber, warum gab der Autor diesem Stücke denn wohl den Titel „Hausfrieden?“

Er (satirisch): „Ja, siehst du denn nicht, liebe Amalie, daß es doch nur Herrenrollen enthält?“

Febo

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche